

Sucht

erkennen + verhindern



Eine Aufgabe

für die Pflege?

Evidenzbasierte Erkenntnisse

**Mittwoch,
8. April
2020**

In der heutigen Gesellschaft ist Sucht ein allgegenwärtiges Thema. Die damit verbundenen Problemfelder sind in den letzten Jahren vermehrt in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Häufig berichten Medien und Fachpublikationen über neu auftretende Süchte und warnen gleichzeitig vor den unterschiedlichsten Formen des Suchtverhaltens.

So gibt es keine gesellschaftlichen Schichten, die nicht in irgendeiner Weise direkt oder indirekt vom Thema Sucht berührt werden. So ist beispielsweise die missbräuchliche Verwendung von Medikamenten weit verbreitet.

In der Schweiz nehmen täglich ca. 400`000 Personen Medikamente mit Missbrauchspotential ein (vor allem Psychopharmaka, Schmerz- und Aufputzmittel) und gemäss Schätzungen sind ca. 60`000 Schweizer medikamentenabhängig. Zudem weisen in der Schweiz ca. 195`000 Personen einen problematischen Gebrauch von Schlaf- und Beruhigungsmitteln auf. Umso wichtiger scheint in diesem Zusammenhang die Prävention und das Erkennen von Suchtverhalten zu sein – ein wichtiges und relevantes Thema für Pflegefachpersonal!

Ziel der Fachtagung

An der Fachtagung gehen Studierende der HF Pflege am BGS und Pflegende aus der Praxis zusammen mit Fachexpertinnen und -experten der Frage nach, wie wissenschaftliche Erkenntnisse im Kontext der Suchterkennung und Suchtverhinderung entstehen und wie sie im Pflegealltag genutzt werden können. In Referaten und ausgewählten Workshops erfahren die Tagungsteilnehmenden die Bedeutung evidenzbasierter Pflege und sehen den Nutzen für Patient/innen sowie die Auswirkungen auf die Professionalisierung des Pflegeberufes.

Referate

Absturz ist nicht das Ende

Der Rückfallprozess: Vom Umgang mit der Abhängigkeit nach dem Modell von G. A. Marlatt

Annette Kindlimann, *Fachpsychologin für Gesundheitspsychologie FSP, zert. Focusing-Trainerin, dipl. Pflegefachfrau IKP*

G. A. Marlatt arbeitete mit Suchtpatienten. Im Referat wird sein bewährtes Modell zur Prävention eines Rückfalls vorgestellt. Die Referentin skizziert den Transfer des Modells in die Pflegepraxis.

Mechanismen bei der Suchtentstehung.

Worauf haben wir als Behandlungsteam Einfluss?

Dr. med. Sehal Poyraz, *Oberärztin, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich*
Sarah Maag, *Dipl. Pflegefachfrau, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich*

Im Referat werden folgende Themen behandelt: Vulnerabilitäts-Stress-Modell und die Funktion des Belohnungssystems im Gehirn, Substanzkonsum als Selbstmedikation bei komorbiden psychischen Erkrankungen, pflegerische Haltung im Umgang mit Patienten mit Substanzstörungen (Recovery) sowie relevante Beispiele aus dem klinischen Alltag.

Sucht und deren Bedeutung für die Gesundheit in der Schweiz

Rolf Heusser, *Präventivmediziner Universität Zürich*

Das Referat beleuchtet zunächst den allgemeinen Gesundheitszustand in der Schweiz und geht dann spezifischer auf den Beitrag der Suchterkrankungen zum Public Health Geschehen in unserem Land ein.

Workshop 1: FIT-Nursing Care – kompetent informiert pflegen

Simon Haug, MScN, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, FHS SG, Hochschule für Angewandte Wissenschaften – Institut für Angewandte Pflegewissenschaft

Das Stellen und Beantworten von klinischen Fragen ist der ursprüngliche Ansatz von Evidence-based Nursing (Behrens & Langer, 2010). In diesem Workshop stellen wir uns einer klinischen Frage und zeigen den Weg bis zur Antwort.

Workshop 2: Lebenssinn gegen Stoff

Annette Kindlimann, Fachpsychologin für Gesundheitspsychologie FSP, zert. Focusing-Trainerin, dipl. Pflegefachfrau IKP

Die Referentin führt in den Hintergrund und die Praxis von Achtsamkeit ein. Danach haben Sie Gelegenheit, eine Achtsamkeitsübung mit Fokus auf eine Substanzabhängigkeit auszuprobieren. Wir diskutieren unsere Erfahrungen und den Transfer in die Pflegepraxis.

Workshop 3: Medikamentensucht und deren Auswirkungen

Jean-Paul Knechtli, Berufsschullehrer, Philosoph, BGS Chur

Dass Medikamente ein Segen für uns Menschen sind, steht ausser Frage. Wer nimmt sie nicht ein, wenn sie helfen, indem sie Linderung verschaffen oder der Wiederherstellung von Gesundheit dienen? Darum aber wird es in diesem Workshop nicht gehen. Ganz im Gegenteil. Die Schattenseite des Medikamentenkonsums wird Thema dieses Workshops sein, nämlich die Medikamentensucht.

Workshop 4: Suchtpatienten im pflegerischen Alltag. Stress? Herausforderung?

Margrith Meier-Kessler, Suchtexpertin MAS und Betriebsleiterin der opiat-gestützten Behandlung in Chur (PDGR)

Fabian Florin, alias Bane, Künstler, Bündner des Jahres 2019 und ehemals Suchtmittelabhängiger

Unsere Gesellschaft kennt viele verschiedene Süchte. Nicht alle haben die gleichen Konsequenzen. Was bedeutet es im pflegerischen Alltag, wenn eine Substanz den Patienten und seine Entscheidungen steuert? Worauf gilt es zu achten?

Workshop 5 + 6: Evidence Based Nursing – Basisworkshop

Evelyne Graf, Pflegefachfrau FH BSc, cand. MScN, MAS Health Promotion, Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen, BGS Chur

Theresa Kühne, Pflegefachfrau FH BSc, Pflegeexpertin BSc, Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen, BGS Chur

Es wird der Prozess der evidenzbasierten Pflege und deren Bedeutung und Nutzen exemplarisch zum Thema Substanzabhängigkeit bearbeitet.

Die Tagung im Überblick

Datum/Zeit	Mittwoch, 8. April 2020, 9.15 bis 17 Uhr
Ort	Bildungszentrum Gesundheit und Soziales BGS, Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur
08.30 – 09.15	Ankommen am BGS, Café und Gipfeli
09.15 – 09.20	Begrüssung im Auditorium, Veronika Niederhauser, Direktorin BGS
09.25 – 10.15	Einstiegsreferat: Annette Kindlimann
10.30 – 11.30	Workshops – Erster Durchgang
11.30 – 13.15	Mittagspause
13.15 – 14.15	Zwischenreferat: Dr. med. Sehal Poyraz und Sarah Maag
14.35 – 15.35	Workshops – Zweiter Durchgang
15.50 – 16.45	Schlussreferat: Rolf Heusser

Zielgruppe

Zielgruppe des Anlasses sind Pflegende und Betreuende aus stationären oder ambulanten Institutionen des Gesundheitswesens und des Sozialbereichs, Studierende der HF Pflege am BGS und weitere Interessierte.

Kosten

- 250 Franken, inkl. Verpflegung, für externe Teilnehmende.
- 75 Franken, exkl. Verpflegung, für Studierende welche die Fachtagung vom Praktikumsbetrieb aus im Rahmen des LTT besuchen.
- Für Studierende HF Pflege Vollzeit- und berufsbegleitend sowie DNI zu HF, welche die Fachtagung im Rahmen des Blockkurses am BGS besuchen, ist die Teilnahme (ohne Verpflegung) kostenlos.

Online-Anmeldung

Die Anmeldung, mit Priorisierung der Workshops, erfolgt online bis spätestens Freitag, 20. März 2020 unter www.bgs-chur.ch

→ Bildungsangebote / HF Pflege / Fachtagung Höhere Fachschule Pflege

Für Studierende der Höheren Fachschule Pflege ist ein separates Anmeldeformular aufgeschaltet.

Haben Sie Fragen? Wenden Sie sich an sabrina.belz@bgs-chur.ch

- **Für HF-Studierende ist die Teilnahme am Workshop 5/6 obligatorisch!**
- **Die Platzzahl für externe Tagungsteilnehmende ist beschränkt! Eine baldige Anmeldung lohnt sich!**

Die Abstracts aller Referate und Workshops sind auf unserer Webseite aufgeschaltet.